



Eingabe für Kulturprojekt «Se hnsucht»

INFORMATION GESUCHSTELLER/IN

Organisation			
Vorname Kontaktperson	Fredy	Natel	079 785 41 06
Name Kontaktperson	Zurkirchen	Telefon	041 360 69 61
Korrespondenzadresse	Landenbergstrasse 31 6005 Luzern	Email	fredy.zurkirchen@hispeed.ch info@momodastheater.ch
		Webseite	www.momodastheater.ch

Verbindung zur und Positionierung in der Kulturlandschaft Innerschweiz

Innerschweiz = Kantone Uri, Nidwalden, Obwalden, Luzern und Schwyz

Die Projektinitianten wohnen beide im Kanton Luzern. Hier sind sie kulturell tätig, resp. haben sie in der Vergangenheit kulturelle Projekte realisiert. Die Durchführung des Projekts Momo ist geografisch im Großraum Luzern geplant und auf das regionale Publikum ausgerichtet.

ANGABEN ZUM PROJEKT

Produktionsart Musik Theater/Literatur Visuelle Darstellungen Weiteres:

Projekttitel Momo

kurzer Projektbeschreibung (2 bis 3 Sätze)

Das Projekt Momo besteht aus zwei sich ergänzenden Teilen. Erstens wollen wir Michael Endes Roman in einer vollständig neuen Theaterfassung erzählen, umrahmt mit eigens komponierter Musik und mit einer eigenständigen Choreographie. Zweitens wollen wir interessierten Menschen ermöglichen, sich mit Elementen aus Momos Themenwelt vertieft auseinanderzusetzen und planen dazu ein separates Programm in Gestalt von Vorträgen, Diskussionen, Filmen, Präsentationen aber auch in Form von praktischem Erleben, bspw. durch Workshops oder Spiele.

Bezug des eingereichten Projekts zum Thema «Sehnsucht»

Im Kern ist Momo eine Geschichte über die Sehnsucht der Menschen nach dem guten und glücklichen Leben, die Frage nach seiner konkreten Gestalt und die schwierige Reise dorthin.

In Momo werden den Sehrenden zwei völlig unterschiedliche Erfüllungsgeschichten angeboten. Einerseits gibt es die Grauen Herren. Sie sind die Stellvertreter einer weitgehend rationalen und materiellen Wirklichkeit. Für Sie ist alle Zeit gleich, nämlich der Takt der Uhr; eine Zeit, die gezählt, genutzt und bewertet werden soll, die sich vermehren und sparen lässt. Ihre Verheißung lautet: sei effizient und spare Zeit, die Dir so in Zukunft in vielfacher Menge für ein glückliches Leben zur Verfügung stehen wird. Doch sie verschweigen, welche maßlose Aufmerksamkeit dieser Lebensweg von jedem Einzelnen abverlangt. In sehnsüchtiger Erwartung des versprochenen Reichtums richten die Menschen ihr Leben neu aus. Die Gegenwart verliert an Bedeutung, so dass das Leben im Hier und Jetzt mehr und mehr vergessen und bald ganz verloren geht. So entrückt das angestrebte "Glück" aber immer ferner in die Zukunft und wird zur unerreichbaren Utopie. Den Menschen droht ein Leben voller unerfüllter Sehnsüchte, ein leeres, graues und freudloses Dasein ohne erkennbaren Ausweg.

Diesem Entwurf entgegengestellt wird die Lebenswelt von Momo. Sie, das "kleine" Mädchen, macht sich kaum Gedanken über das Morgen. Was und wer sie ist, ist ihr unwichtig. Materielles hat für sie keine Bedeutung, alles was sie hat, trägt sie auf sich. Aber sie sehnt sich danach, mit anderen Menschen Zeit zu verbringen. Denn für sie ist die Zeit keine simple Zahl. Für Sie ist Zeit erlebte Zeit, die Zeit also, die alle Tage anders aussehen lässt, so dass sich jeder vom andern unterscheidet, Zeit eben, die man nicht von der Uhr ablesen kann.

Die Spannung zwischen diesen beiden Lebenswegen lässt den Betrachter oder Zuhörer nicht unberührt. Sie provoziert ihn geradezu, sich zu den wichtigen Fragen über sein Leben und die Qualität seiner Sehnsüchte Gedanken zu machen.

geplante Aufführungen (Daten und Orte) / Ausstellungsdauer / Laufzeit

Geplant werden zwischen 15 und 20 Vorstellungen während circa 6 Wochen. Diese relativ lange Aufführungsdauer erachten wir aus kommerzieller Sicht sowie unter Risikoaspekten als nötig. Der Veranstaltungsort ist noch offen, soll aber im Großraum Luzern liegen. Konkret hängt er von der Verfügbarkeit geeigneter Aufführungsorte ab. Die Priorität liegt bei der Qualität des Aufführungsorts, welches wir noch suchen. Das Rahmenprogramm soll maximal 10 Anlässe beinhalten und sich über die sechswöchige Spielzeit erstrecken.

FINANZIELLE ÜBERSICHT

Total Ausgaben (wird von Seite 4 übertragen)	CHF	300'000
Total Einnahmen (wird von Seite 5 übertragen)	CHF	300'000
Gewünschter Beitrag von der Albert Koechlin Stiftung (wird von Seite 5 übertragen)	CHF	100'000

Bitte füllen Sie dieses Dokument digital aus. Reichen Sie dieses Dokument zusammen mit allfälligen Beilagen (bitte Beilagen in einem pdf-Dokument zusammenfassen per Mail ein (philipp.christen@aks-stiftung.ch).

Alle weiteren Informationen entnehmen Sie der Ausschreibung unter (www.aks-stiftung.ch/projekt/sehnsucht).

Eingabetermin: **17. Oktober 2014**, 17.00 Uhr (Eingang bei AKS)

PROJEKT BESCHREIBUNG

Ausführliche Projekt-Beschreibung (max. 1 Seite)

Mit dem **Theater** erzählen wir die Geschichte von Momo. Das tun wir in Mundart und in einer neuen, eigens für uns dramatisierten Fassung, die sich als "Familienstück" an ein breites Publikum richtet. Unsere Inszenierung will als spannende und faszinierende Abenteuergeschichte unterhalten, ein kleines Mädchen kämpft mutig gegen dunkle und geheimnisvolle Kräfte! Trotzdem soll der Bezug zu den inhaltlichen Botschaften nicht verloren gehen (unser Umgang mit der Zeit, mit Geld und unserem Leben). Diese liegen uns ebenso am Herzen wie die vielen poetischen und "zauberhaften" Momente, die Michael Endes Geschichte so besonders machen.

Die Gegensätzlichkeit der in Momo aufeinanderprallenden Lebensrealitäten soll sich auch in der künstlerischen Gestaltung der Inszenierung ausdrücken. Momo soll bunt und heiter, aber auch grau und besinnlich daherkommen, Momo darf mal laut, dann aber still und leise tönen, sich wohligh warm und eisig kalt anfühlen. Musik, Licht und Choreografie spielen bei unserer Inszenierung also eine sehr wichtige Rolle. Hinsichtlich der konkreten Umsetzung suchen wir die Unterstützung und die Mitwirkung von professionellen Dramaturgen, Choreographen, Lichtgestaltern und Musikern oder von jungen Menschen auf dem Weg dorthin. Die insgesamt über 20 Rollen werden sich rund 15 DarstellerInnen teilen. Das Ensemble wollen wir vorwiegend aus ambitionierten und talentierten LaienschauspielerInnen aus der Region Zentralschweiz zusammenstellen. Für die Besetzung der Momo ist eine professionelle Künstlerin vorgesehen. Auch die MusikerInnen wollen wir in unserer Region finden. Insgesamt rechnen wir mit rund 100 Projektbeteiligten.

Wir platzieren unser Stück in der neo-viktorianischen Welt des "Steampunk". Dadurch unterstreichen wir die Zeitlosigkeit der Geschichte und ihre Botschaft, außerdem erhält die Inszenierung so eine attraktive und eigenständige Ästhetik. Steampunk ist eng verwandt mit Science-Fiction und wurzelt in den Romanen von Jules Verne. Er verbindet die moderne Technik des 21. Jahrhunderts mit altem Design aus der viktorianischen Zeit. Als Resultat entstehen seltsam-fantastische Geräte und Kostüme fernab aller Industriestandards. Steampunk verbindet Abenteuer mit Romantik und Wissenschaft. Durch eine Sicht auf die Zukunft, wie sie früher hätte entstanden sein können, lösen sich die Grenzen zwischen Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit auf und verschmelzen ineinander.

Den Aufführungsort planen wir bevorzugt dort, wo unsere moderne Konsum- und Industriegesellschaft ihren Anfang nahm: in einer alten Fabrik oder Gewerbehalle. Wir suchen im Großraum Luzern nach geeignete Räumlichkeiten, die nebst Bühne ausreichend Platz für circa 300 Zuschauer inklusive der nötigen Infrastruktur und Restauration bietet.

Das **Rahmenprogramm** findet losgelöst vom Theater in Form von Anlässen und Veranstaltungen am Aufführungsort oder anderen Standorten statt (bspw. bei Partnern). Themen aus Momo werden darin aufgegriffen und interessierten Menschen zur vertieften Auseinandersetzung angeboten, so bspw. unser Umgang mit Geld, die Formen und Bedeutung der Zeit, Spaß beim Spielen, die Kraft des Zuhörens. Die Konzeption und Umsetzung wollen wir möglichst in Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Institutionen und Organisationen oder Fachpersonen vornehmen, welche über große Erfahrung und Akzeptanz in den einzelnen Themenbereichen verfügen. Wichtig ist uns, dass die Inhalte des Rahmenprogramms nicht anklagend, dafür aber inspirierend und konstruktiv wirken und so die gesellschaftlichen Lager nicht spalten sondern vereinen.

Mögliche Anlässe

"SEHNSUCHT ZEIT": Zeitreise durch die historische Entwicklung der Zeit und ihrer Bedeutung für die Menschen. Anregungen zur eigenen Zeitgestaltung. Vortrag und Diskussion mit Karlheinz A. Geissler oder anderen Zeitforschern.

"BEFREIUNG VOM ÜBERFLUSS": Ist eine Welt ohne Wachstum pure Utopie oder zukünftige Notwendigkeit? Podiumsdiskussion unter ausgewiesenen Experten pro und contra Postwachstumsökonomie, bspw. Prof. Dr. Niko Paech. Organisation des Anlasses bspw. in Zusammenarbeit mit Neuer LZ. Ergänzend ließen sich in diesem Zusammenhang alternative Wirtschafts- und Lebensformen vorstellen.

"PHILOSOPHIEREN MIT KINDERN": Von beharrlichen Schildkröten, grauen Herren, dem Ort von wo die Zeit kommt und der Frage, warum man die Zeit nicht anhalten kann. Ein spannendes Spiel- und Denkvergnügen in möglicher Zusammenarbeit mit Kinderpsychologen, PH Luzern, Pro Juventute ...

"SPIELEN MACHT GLÜCKLICH": Spielnachmittag. Eltern und Kinder spielen zusammen alte bekannte und vergessene (Bewegungs-) Spiele. Organisation bspw. in Zusammenarbeit mit Sankturbanhof Sursse, Spielleiter Stefan Röllin.

"STEAMPUNKFESTIVAL": Steampunks aus der Schweiz und dem nahen Ausland treffen sich und stellen ihre "verrückte" Welt der breiten Öffentlichkeit vor. Möglichkeit, Geräte und Kostüme, Literatur und Musik dieser kulturellen Bewegung hautnah kennen zu lernen. Anlass in Zusammenarbeit mit Steampunkern.

"PERSÖNLICH": Ausstrahlung dieses Sendeformats durch Radio SRF an unseren Aufführungsort. Gespräch mit zwei Menschen die völlig unterschiedliche Zeitwelten verkörpern, bspw. Verantwortlicher für Fahrplan SBB versus Schriftsteller oder Journalist. Zusammenarbeit mit Radio SRF.

"ZEIT UND LITERATUR": Autoren lesen aus ihren Werken von und über die Zeit und stehen den Zuhören für eine Diskussion zur Verfügung. Anlass in Zusammenarbeit mit Luzerner Buchhandlungen.

Weitere Informationen und Anregungen zu unserem Projekt finden sich auf unserer Homepage www.momodastheater.ch, welche laufend aktualisiert wird.

DECKUNG MIT ÜBERGEORDNETEN ZIELEN VON «SEHNSUCHT»

Bezug des eingereichten Projekts zum übergeordneten Ziel „**Bezug zur Gegenwart vermitteln**“

Die prägenden Elemente des Themas «Sehnsucht» sollen vergegenwärtigt und in verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen in ihrem Gegenwartsbezug gezeigt und bewusst gemacht werden. Wie ermöglicht Ihr Projekt die Auseinandersetzung mit dem Thema «Sehnsucht»?

Viele von uns leben heute im Schlaraffenland, in einer Welt voller materiellen Überflusses und Reichtum. Wir schwimmen in einem Ozean von Möglichkeiten. Unsere Sehnsüchte sind dadurch aber weder verschwunden noch weniger geworden, höchstens anders. Im täglichen Kampf um Zeitfenster sehnen sich viele danach, wieder mehr Zeit zu haben. Zeit, die immer weniger und so zu einer unserer wertvollsten Ressourcen wird. Trotz aller Effizienzgewinne und Geräte, die uns helfen, Zeit zu sparen, eilen die meisten von uns immer nur noch schneller durchs Leben. Aus purer Lust nach mehr, oder aus Angst von anderen überholt zu werden und so seine Existenz zu riskieren? Aus Furcht davor, die andere, die bessere Option zu übersehen, den gesellschaftlichen Anschluss zu verpassen oder ganz einfach nur aus der Notwendigkeit heraus, den täglich wachsenden Warenberg konsumieren zu müssen? Auch das kostet Zeit, doch das schulden wir der Wirtschaft und dem Wachstum, die uns den sozialen Frieden garantieren. So wie mit der Zeit verhält es sich mit vielen anderen Lebensbereichen. Der erreichte Grad an Freiheit und die grenzenlose Menge an Gestaltungsmöglichkeiten belasten und überfordern uns. Sie machen uns einsam. Die Sehnsucht nach dem einfachen, überschaubar- und kontrollierbaren Leben wächst.

Momo hält uns den Spiegel vor das Gesicht und mahnt uns, sorgsam und bewusst mit unserem Leben umzugehen. Auch mehr als 40 Jahre nach Ersterscheinen präsentiert sich die Geschichte erschreckend aktuell und die Botschaften haben nichts an Bedeutung verloren.

Bezug des eingereichten Projekts zum übergeordneten Ziel „**Verbindungen herstellen - Neues schaffen**“

Was entsteht bei der Durchführung Ihres Projekts? Nachhaltigkeit?

Momo als Theater rückt einige zentrale Fragen zu unserem Leben ins Bewusstsein des Zuschauers. Es tut dies auf sympathische und unaufdringliche Weise, dafür umso unmittelbarer. Diesen kann sich der Besucher nicht entziehen, aber die Geschichte hält für ihn einige Weisheiten bereit, die ihm als zukünftige Wegbegleiter helfen können. Indem wir konkrete Themen aus dem Theater herauspicken und diese in Form separater Anlässe vertiefen, beschreiten wir in gewisser Hinsicht einen neuen Weg.

Genauso wie Momo die Unterschiede und Besonderheiten der einzelnen Menschen und Lebewesen wertschätzt, soll unser Projekt Möglichkeiten schaffen, andere Realitäten als die unmittelbar eigene kennen zu lernen, sich mit solchen auseinanderzusetzen und davon inspirieren zu lassen. Bei Momo treffen Menschen mit anderen Menschen zusammen und tauschen sich aus. Kontakte und Bekanntschaften sollen entstehen, die vielleicht in die Zukunft nachwirken. Wichtig ist: Unser Projekt will verbinden und nicht trennen. Es darf uns nie darum gehen, verschiedene Lebenswirklichkeiten gegeneinander auszuspielen, anzuklagen oder den einen Weg dem andern vorzuziehen. Wir bieten keine Antworten, diese muss jeder Mensch für sich ganz alleine finden.

Unser Projekt Momo kann und will die Welt nicht verändern. Wenn es aber gelingt, dass sich der Zuschauer am Ende der Geschichte oder im Laufe eines Anlasses etwas besser und mutiger fühlt, dann haben wir schon viel erreicht. Vielleicht entdeckt der eine oder andere durch Momo gar einen Aspekt, den er neu in sein Leben einflechten und dieses für ihn damit ein Stück wertvoller machen will.

Bezug des eingereichten Projekts zum übergeordneten Ziel „**Breites Publikum erreichen**“

Zielpublikum ist die Bevölkerung der Innerschweiz. Wie fördern Sie das Interesse an kulturellen Veranstaltungen und den Respekt vor kulturellen Leistungen? Welche Zielgruppe sprechen Sie an?

Wir glauben, dass uns allein schon die Popularität, die Michael Endes Märchenroman bei Kindern und Erwachsenen genießt, hilft, unser Publikum zu finden. Zudem gestalten wir unser Theater als Familienstück und richten es so ganz bewusst auf ein breites Publikum und in gewisser Hinsicht auf den Breitengeschmack aus. Wir budgetieren für das Theater rund 4'000 Zuschauer.

Das Rahmenprogramm soll uns bei der Vermarktung von Momo unterstützen. Attraktive Anlässe sollen uns helfen, zusätzliche Präsenz und Aufmerksamkeit zu finden, bspw. auch bei Sponsoren und bei der Presse.

Dadurch, dass wir die Anlässe nicht in Eigenregie realisieren wollen, sondern die Zusammenarbeit mit bestehenden Organisationen und Institutionen suchen, erhalten wir zusätzliche Breite und schaffen uns so einen Multiplikator.

Momo greift ein zeitloses Thema auf, das uns alle und zu jeder Zeit beschäftigt. Es tut dies in einer ausgesprochen sympathischen, unaufdringlich-inspirierenden Form. Wir glauben, dass wir dadurch auch das Interesse und die Unterstützung von lokalen und regionalen Meinungsmachern aus Politik, Wirtschaft und Kultur finden werden.

AUSGABEN

1. Personalaufwand

1.1	Regie, Schauspiel, Bühnenbild	CHF	35'000
1.2	Musik (Komposition, Umsetzung, Begleitung)	CHF	25'000
1.3	Produktionsleitung und div. Honorare	CHF	20'000
1.4			
1.5			
1.6			
1.7			
1.8			
1.9			
1.10			
1.11			
1.12			
1.13			
1.14			
1.15			
1.16			

Als Gedankenstütze:	
Honorare	Administration, Aufsicht, Autor, Bühnenbild, Dirigent/in, Dramaturgie, Ensemble/Band, Komposition, Korrektorat, Lektorat, Musiker, Produktionsleitung, Projektleitung, Regie, Schauspieler, Solisten, Technik, ...
Rechte/Lizenzen	
Sozialleistungen	
Verpflegung	
...	

2. Sachaufwand

2.1	Bühnenbild, Kostüme, Maske	CHF	25'000
2.2	Aufführungsrechte, Textbearbeitung	CHF	15'000
2.3	Licht und Ton	CHF	45'000
2.4	Infrastruktur (inkl. Elektro und Sanitär)	CHF	45'000
2.5	Miete des Probelokals	CHF	5'000
2.6	Ticketing	CHF	5'000
2.7	Administration, Porti	CHF	10'000
2.8	Werbung und Kommunikation	CHF	30'000
2.9	Verpflegung Mitwirkende	CHF	10'000
2.10	Reserven	CHF	30'000
2.11			
2.12			
2.13			
2.14			
2.15			
2.16			

Als Gedankenstütze:	
Abbildungen	
Beleuchtung	
Bildrechte	
Billetsteuer	
Bühne	
Bühnenbild	
Druck	
Grafik	
Instrumente	
Katalog	
Kostüme	
Mieten	
Notenmaterial	
Öffentlichkeitsarbeit	
Papier/Bindung	
Porto	
Proberaum	
Reisekosten	
Requisiten	
Saalmiete	
Seitenumbruch	
SUISA	
Technik	
Transportkosten	
Tribüne	
Urheberrechte	
Versicherungen	
Werbung	
...	

EINNAHMEN

1. Öffentliche Kulturförderung

1.1 -	CHF	-
1.2		
1.3		
1.4		

2. Private Kulturförderung / Stiftungen

2.1 Albert Köchlin Stiftung	CHF	100'000
2.2		
2.3		
2.4		

3. Sponsoren / Spenden

3.1 3 bis 4 grössere Firmen als Partner	CHF	70'000
3.2 Crowd Funding	CHF	10'000
3.3		
3.4		

4. Eigene Erträge (Ticketeinnahmen / Verkauf /)

4.1 Ticketeinnahmen	CHF	100'000
4.2 Nettoerlös Restauration	CHF	20'000
4.3		
4.4		
4.5		

5. Eigenleistungen

5.1 Wir verzichten im Budget darauf, die Projektkosten durch Quantifizieren der Eigenleistungen aufzublähen. Umfangreiche Eigenleistungen werden in Form von Vorleistungen und Vorfinanzierungen erbracht. Zudem sind die im Verhältnis zum Risiko und der effektiven Arbeitszeit im Budget ausgewiesenen Honorare der Projektinitianten mit je CHF 10'000 sehr bescheiden eingesetzt.

5.2		
5.3		
5.4		
5.5		

Total Einnahmen	CHF	300'000
Total Ausgaben	CHF	300'000

Gewünschter Beitrag von der Albert Koechlin Stiftung

CHF 100'000.00

WEITERE UNTERLAGEN

Ihre Eingabe ergänzen Sie bei Bedarf mit weiteren Gesuchstunterlagen:

- Angaben zur Projektträgerschaft
- Angaben zu beteiligten Personen, Biografien
- Überblick über vergangene und geplante Projekte
- Medienberichte
- detailliertes Budget
- ausführlicher Projektbescrieb
-
-
-